

Der seltsame Fall von Europas Niedergang und Selbstschädigung

Europas Aussichten sind nicht allzu vielversprechend, es sei denn, man betrachtet die Aussicht auf eine Revolution mit Optimismus.

10. November 2025 | Michael Hudson & Glenn Diesen

Glenn: Willkommen zurück in unserer Sendung. Heute ist Professor Michael Hudson bei uns zu Gast, um über den sehr merkwürdigen Fall des wirtschaftlichen Niedergangs Europas sowie über einige seiner jüngsten selbstzerstörerischen und fragwürdigen Entscheidungen zu sprechen. Vielen Dank, dass Sie wieder bei uns sind.

Michael: Ich freue mich über Ihre Einladung, Glenn.

Glenn: Ich wollte mich mit den Europäern befassen, die sich an Amerikas Technologiekrieg oder Wirtschaftskrieg gegen China beteiligen. Aber zuerst wollte ich ein wenig über diese Beschlagnahme fragen, die die Europäer vornehmen. Denn wie wir wissen, haben sie russische Vermögenswerte, also Staatsfonds, eingefroren, und jetzt wächst der Druck, diese Gelder zu beschlagnahmen. Das heißt, wie verschiedene Zeitungen schreiben, suchen sie nach etwas, das es legal erscheinen lässt, die russischen Vermögenswerte, die Staatsfonds, zu stehlen, was noch nie zuvor gemacht wurde.

Das Besondere daran ist, dass die Amerikaner sich daran nicht beteiligen wollen, weil sie dadurch natürlich zum finanziellen Paria werden würden. Japan will das auch nicht. Aber aus irgendeinem Grund scheinen die Europäer ziemlich entschlossen zu sein, dass sie das tun sollten. Was halten Sie von dieser Entscheidung? Denn sie ist ziemlich komplex. Sie wollen die russischen Vermögenswerte nehmen und sie als Sicherheit für einen Kredit verwenden, der nicht zurückgezahlt werden kann.

So oder so werden die Russen ihr Geld mehr oder weniger nicht zurückbekommen.

Michael: Nun, die Frage ist: Von welchen Europäern sprechen wir eigentlich? Ich bin mir nicht sicher, ob es die europäische Bevölkerung ist, die gegen den Krieg zwischen Russland und der Ukraine zu sein scheint und einfach nur eine industrielle Erholung will. Die Europäer werden von der EU-Kommission, Ursula von der Leyen, ihrer estnischen Helferin [Kaja Kallas] sowie von Friedrich Merz aus Deutschland angeführt. Und die Neokonservativen und die NATO-Gruppen, Mark Rutte, haben alle beschlossen, dass sie den Krieg zwischen der Ukraine und Russland zu einem Krieg zwischen Europa und Russland ausweiten wollen, oder zumindest Europa Angst einjagen und Europa glauben machen wollen, dass ein Krieg unmittelbar bevorsteht, um im Grunde genommen eine Art militärischen Keynesianismus zu schaffen.

Also, lassen Sie mich dort weitermachen, wo wir aufgehört haben, oder wo wir zuvor darüber gesprochen haben, über diese 300 Milliarden Dollar russischer Einlagen bei Euroclear, der Clearingstelle mit Sitz in Brüssel, die für den Handel mit russischen Devisen in Euro und Dollar zuständig ist. Niemand weiß, wo Euroclear diese 300 Milliarden Dollar oder Euro an Vermögenswerten tatsächlich angelegt hat. Es scheint, als hätte man sie auf viele Länder und viele Investitionen verteilt. Journalisten und Politiker haben viele Versuche unternommen, um herauszufinden, wo sie sich befinden. Niemand weiß, wo sie sind. Und der belgische Premierminister sagt, da Euroclear in unserem Land ansässig ist, seien nur 10 bis 20 Milliarden Dollar dieses Geldes im Spiel, aber wir sind dagegen, dass Europa Euroclear beschlagnahmt.

Also haben die Deutschen, die Franzosen und die anderen Kriegsbefürworter in Europa versucht, dies zu umgehen, indem sie die öffentliche Meinung mobilisiert und ihr Angst gemacht haben, dass ein Problem unmittelbar bevorsteht.

Letztendlich beschwören sie die Frage herauf: Wird Russland in Europa einmarschieren? Das ist absurd. Kein entwickeltes Land mit einem gewählten Regierungschef wird in ein anderes Land einmarschieren. Landinvasionen gehören der Vergangenheit an. Jeder Kampf mit Russland wird mit Raketen ausgetragen werden, und zwar ausschließlich mit Raketen. Das können Lufraketen sein, Raketen von U-Booten oder Marine-Raketen, aber es wird ein Kampf mit Raketen sein. Die wichtigsten Raketen, über die bisher gesprochen wurde, sind Drohnen.

Ich denke, das Ziel – was Merz und die Europäer, die versuchen, europäische Interessen gegen die Russlands auszuspielen, erreichen wollen – ist dieser militärische Keynesianismus, der auf der angeblichen Notwendigkeit basiert, Russland zu bekämpfen oder sich gegen Russland zu „verteidigen“, und der eine Fortsetzung dieser Bombardierung der Ukraine darstellt. Und genau dahin führt der Konflikt mit Sicherheit.

Nun ist der Plan von Merz und Deutschland, der Ukraine Geld aus dem Euroclear zu geben, das auf einem ukrainischen Konto zweckgebunden ist, um Waffen für den Kampf gegen Russland zu kaufen. Niemand vertraut der ukrainischen Kleptokratie genug, um der Ukraine einfach 300 Milliarden Dollar zu geben. Das Geld würde in den Taschen der Kleptokraten landen. Aber sie werden ein Konto für die Ukrainer einrichten, damit diese es für europäische Rüstungsgüter ausgeben können. Das sind gute Nachrichten für den europäischen militärisch-industriellen Komplex, dessen Aktienkurse gestiegen sind, während die Aktienkurse anderer Industriezweige aufgrund des Rückgangs, der seit der Einstellung des Handels mit russischem Öl und Gas zu verzeichnen ist, nicht mitgezogen haben.

Nun, die Nachrichten der letzten Tage haben enthüllt, dass Merz angeblich russische Drohnenauftritte an Flughäfen in Deutschland inszeniert hat, um Propaganda gegen Russland zu betreiben, als ob dieses tatsächlich die Absicht hätte, Deutschland in irgendeiner Weise anzugreifen. Ich meine, das ist es, was die Drohnen in der Ukraine tun. Und angesichts der Tatsache, dass Drohnen in den letzten drei Jahren eine so neuartige Form der Kriegsführung darstellen, kann man sich vorstellen, wie sehr dies die deutsche und die europäische Bevölkerung aufgewühlt hat.

Und Sie hatten bereits den NATO-Chef Mark Rutte, der die NATO dazu aufgerufen hat, sich auf eine langfristige Konfrontation mit Russland vorzubereiten. Nun, eine „Konfrontation“ bedeutet

irgendwann einen Krieg: Darum geht es bei der NATO. Und er behauptet, dass das Bündnis das Blatt in Bezug auf Munition gewendet hat. Er sagt, dass die NATO derzeit am Gewinnen ist.

Und wenn man die europäischen Boulevardzeitungen und Massenmedien liest, sagen alle, dass die Ukraine eine Chance hat, Russland zu besiegen. Es ist nur ein Kampf bis zum Patt! Das unterscheidet sich völlig von den Gästen, die Sie in Ihren Sendungen hatten und die wie ich lesen: Was sagen die Chinesen, was sagen die Russen? Was sagen Reporter aus dem Rest der Welt? Dass der Krieg in der Ukraine im Grunde genommen vorbei ist. Er ist verloren, völlig verloren.

Und das Problem für die Industrienationen Europas ist laut Merz: Wenn der Krieg in der Ukraine verloren ist, wofür sollen wir dann all unsere Waffen einsetzen? Wer wird unsere Waffen kaufen? Die USA jedenfalls nicht. Sie fordern Europa auf, amerikanische Waffen für die NATO zu kaufen. Die NATO braucht die Kriegsgefahr, um die militärisch-industrielle Produktion und Beschäftigung aufrechtzuerhalten, auf die sie offenbar bereit ist, ihre Wirtschaft zu stützen.

Vor vier Tagen veröffentlichte das deutsche Magazin Stern Insider-Informationen, aus denen hervorgeht, dass die ganze Idee, russische Drohnen würden gegen deutsche Flughäfen eingesetzt, um sie auszukundschaften, so als wäre dies alles eine Vorbereitung für russische Bombenangriffe auf Flughäfen in Deutschland und Europa, genau wie es den Luftverkehr in der Ukraine bombardiert hat. All dies stellt sich nun als Erfindung von Merz heraus, inszeniert als Plan, um die Angst der Öffentlichkeit zu schüren und diese lukrativen Militärverträge für die heimischen Firmen auf die Überholspur zu bringen.

Es stellt sich heraus, dass [Merz] ursprünglich Unternehmensanwalt mit engen Verbindungen zur deutschen Rüstungsindustrie ist. Und seit Beginn seiner Tätigkeit als Vorsitzender der Christlich-Demokratischen Union in Deutschland plädiert er für höhere Verteidigungsausgaben – mit der Begründung, dies würde zu einer Erholung der deutschen Wirtschaft führen –, als ob sich die deutsche Industrie angesichts des Abbruchs der Beziehungen zu Russland und nun auch des bevorstehenden Abbruchs der Beziehungen zu China erholen könnte.

Wenn sich diese Enthüllungen also als wahr herausstellen sollten – und Sahra Wagenknecht in Deutschland hat sich sehr offen dafür eingesetzt, dieser Sache auf den Grund zu gehen, und auf einer öffentlichen Untersuchung bestanden –, dann wird offensichtlich, dass Europa diesen Deep State aus NATO und antirussischen Neokonservativen hat, der genauso ernsthaft wie der Deep State der USA auf eine Konfrontation und letztlich einen Krieg mit Russland drängt.

Und wenn man liest, was Merz gesagt hat, dann scheint es, als ginge es hier gar nicht um nationale Sicherheit. Es geht darum, Gewinne für Industrieinvestoren und für eine Minderheit zu sichern, die die europäische Verteidigungs- und Industriepolitik gekapert hat. Ich denke, die Frage ist: Warum tun sie das gerade jetzt? Jetzt, wo der Krieg zu Ende geht, sieht es so aus, als würde es irgendwann (und das könnte bis zum Frühjahr dauern) zu einer Kapitulation der Ukraine kommen. Die Russen werden die Macht übernehmen und eine nicht-nazistische Regierung einsetzen – die gesamte Regierung in der Ukraine ersetzen.

Die Absicht Russlands ist es, jeden Versuch Europas zu blockieren, weitere Raketen oder Waffen zu schicken, um Russland selbst anzugreifen. Russlands Ziel ist es einfach, sich so weit wie möglich von Europa zu isolieren, da es Westeuropa nicht mehr als Chance für gegenseitigen Gewinn betrachtet. Es sieht Europa nur noch als Bedrohung – und wenn es eine eiserne Mauer errichten

könnte, um Europa zu isolieren? Im Grunde genommen lautet die Devise: „Lasst uns in Ruhe, dann lassen wir euch in Ruhe – aber mischt euch nicht ein.“

Ich denke, angesichts der Tatsache, dass (wenn und sobald) der Krieg endet, Russland nun enorme Summen für den Wiederaufbau der russischsprachigen Ukraine (ehemalige Ukraine) aufwenden muss, die nun Teil Russlands ist. Donezk, Luhansk und die Krim haben bereits abgestimmt, ein Referendum abgehalten, um sich wieder Russland anzuschließen. Und Russland wird viel Geld brauchen.

Die Möglichkeit, den Krieg in der Ukraine zu beenden, bot Russland die Chance zu sagen: „Nun, Sie fordern von Russland Reparationen für den Krieg in der Ukraine, den Sie, die NATO, mit dem US-britischen Staatsstreich von 2014 durch die Nazis begonnen haben, die die gewählte Regierung gestürzt haben. (Es war die NATO in Europa, die die Ukrainer in einem ethnischen Krieg gegen die russischsprachigen östlichen Provinzen unterstützt hat.) Wir sind also die Opfer, nicht die Angreifer.“

Wenn jemand Reparationen schuldet, dann ist es Europa gegenüber Russland; aber natürlich würde es Jahre dauern, bis dies vor Gericht geklärt wäre. Was Russland meiner Meinung nach jedoch akzeptieren würde, wäre Folgendes: Wir werden diese 300 Milliarden Dollar größtenteils in Europa ausgeben, um mit dem Wiederaufbau und der Sanierung der Immobilien, der Industrie und der Wirtschaft in Luhansk (Donbass) und anderen Teilen der ehemaligen Ukraine, die jetzt zu Russland gehören, zu beginnen.

Und ich denke, dass Merz und die antirussische Clique in der europäischen Führung versuchen, diese Möglichkeit zu verhindern. Sie wollen nicht, dass Russland sein Geld in Europa ausgibt, um die russischsprachigen ehemaligen Provinzen der Ukraine wieder aufzubauen. Sie wollen, dass das Geld speziell für den militärisch-industriellen Komplex Europas ausgegeben wird. Darum geht es bei diesem ganzen Problem.

Glenn: Ich denke, ein zentrales Problem für Europa ist auch, dass der Krieg, also die derzeitigen Aktivitäten, mehr oder weniger eine Voraussetzung für das Überleben des politischen Westens, ja sogar Europas selbst sind, denn die USA haben bereits deutlich gemacht, dass sie ihre Präsenz nicht nur in der Ukraine, sondern auch in Europa reduzieren wollen. Aber die Amerikaner haben nun klar zum Ausdruck gebracht, dass sie mit den Waffen Gewinne erzielen wollen. Die Europäer müssen also für die Waffen bezahlen, die sie erhalten.

Interessant war jedoch (Ende August), dass laut Reuters die USA den Europäern mitgeteilt haben, dass sie sich ein wenig aus den baltischen Staaten zurückziehen würden. Und plötzlich tauchen all diese Berichte über Drohnen auf. Plötzlich glaubte jeder, eine Drohne gesehen zu haben, aber es gab keine Bestätigung dafür; oder es wurden tatsächlich Drohnen gesehen, aber keine davon stand in Verbindung mit Russland? Viele davon wurden aufgedeckt – es gab Leute, die Drohnen als Hobby flogen – zum Beispiel Deutsche in Deutschland.

Aber die Erzählung bleibt bestehen. Das heißt, es gibt keinen einzigen Beweis, aber wenn man $0 + 0 + 0$ addiert, hat man plötzlich mindestens eine 1 (eins) – nach europäischer Mathematik.

Aber wir sehen jetzt auch, dass die USA nach und nach einen Teil ihrer Truppen aus Polen [und] Rumänien abziehen, was für einige Panik sorgt. Das Einzige, was die USA vielleicht dazu bewegen

könnte, ihre Meinung zu ändern, wäre ein tatsächlich drohender Konflikt, eine echte Bedrohung für Europa.

Ansonsten möchte ich auch sagen, dass Europa selbst Gefahr läuft, zu zerfallen, da die größte Stärke der EU ihre Verhandlungsmacht war: die Fähigkeit, zusammenzuhalten. Durch die Übertragung von Souveränität an Brüssel könnte die EU ihren Mitgliedstaaten greifbare wirtschaftliche Vorteile verschaffen. Wirtschaftlich gesehen läuft es für die EU nicht mehr besonders gut. Daher hängt die Einheit derzeit weitgehend vom Krieg ab. Sobald der Krieg vorbei ist, wird die EU sehr wahrscheinlich beginnen, sich zu spalten.

Ich denke, vieles davon erklärt, warum die politische Führung in Europa so verängstigt oder verzweifelt scheint, den Krieg fortzusetzen.

Michael: Aber Glenn, der Krieg sorgt für Uneinigkeit.

Schauen Sie sich an, was derzeit in Ungarn und der Tschechischen Republik geschieht. Die EU sagt nun, dass Ungarn gemäß den seit jeher geltenden Regeln die Möglichkeit hat, unsere Militärausgaben zur Unterstützung der Ukraine zu blockieren – Ungarn wurde tatsächlich von der Ukraine angegriffen. Artikel 5 der NATO-Charta ist tot. Ein NATO-Mitglied (Ungarn) wurde von einer ausländischen Macht (der Ukraine) angegriffen, um seine Ölvorräte zu zerstören, die es über Kasachstan und Russland bezog. Und sowohl Ungarn als auch die Tschechische Republik – und jetzt gibt es auch Druck in anderen Ländern – sagen: Wir können uns den Krieg Russlands nicht leisten. Ihr Deutschen seid bereit, euer industrielles Wachstum zu beenden, zu deindustrialisieren und eure Wirtschaft zu ruinieren, nur weil ihr Russland ideologisch hasst, aber wir können uns euren Krieg nicht leisten. Wir werden ihn blockieren.

Und so will die EU die Regeln ändern, damit die Mitgliedsländer nicht mehr das Recht haben, etwas zu blockieren.

Was soll Ungarn also tun? Soll es der Shanghai Cooperation Organization (SOZ) beitreten? Es wird ausgeschlossen.

Der Krieg spaltet meiner Meinung nach nicht nur die europäischen Länder untereinander, sondern auch die rechte NATO-Führung Europas von den Wählern, von der Bevölkerung insgesamt. Die Wähler wollen eine säkulare Erholung. Sie wollen keinen Krieg, denn Krieg wird sie in Armut stürzen. Krieg wird die Militärunternehmen bereichern, die von Merz und anderen kriegsbefürwortenden Politikern vertreten werden. Er wird der Wirtschaft überhaupt nicht helfen. Ich denke also, dass er spaltend wirkt.

Glenn: Sie haben vollkommen Recht. Und langfristig vertieft der Krieg nur die Spaltungen innerhalb Europas. Aber kurzfristig wird er als etwas angesehen, das Europa zusammenhält. Auch das ist Teil des Problems: Ich glaube, es gibt keine strategische Überlegung, wohin uns das eigentlich führen soll. Aber zu diesem Zweck wird es immer schwieriger, die ständigen Spannungen mit Russland aufrechtzuerhalten und den Krieg mit der Ukraine fortzusetzen, da sich die Lage in der Ukraine als viel schlimmer herausstellt, als viele europäische Staats- und Regierungschefs zugeben möchten.

Wie sehen Sie die weitere Entwicklung? Glauben Sie, dass die europäischen Staats- und Regierungschefs eingreifen müssen? Denn in Europa wird derzeit viel darüber diskutiert. Der ehemalige

NATO-Generalsekretär argumentiert, dass die Europäer oder die NATO damit beginnen sollten, russische Raketen und Drohnen vom NATO-Gebiet aus abzufangen.

Der Druck, Langstreckenangriffe auf Russland durchzuführen, nimmt derzeit zu – wir sprechen immer wieder von „Hilfe für die Ukraine“ –, aber letztendlich werden es unsere Waffen sein, die von unseren Auftragnehmern abgefeuert werden. Es werden unsere Ziele sein, unsere Satelliten.

Es handelt sich also um einen Angriff der NATO auf Russland. Und ich denke, dass dies mehr oder weniger keine kontroverse Aussage mehr sein sollte.

Michael: In Russland ist das nicht umstritten. Sowohl Präsident Putin als auch Außenminister Lawrow haben erklärt, dass Russland Vergeltungsmaßnahmen gegen die Länder ergreifen wird, die die Rakete hergestellt oder gesteuert haben, wenn eine Rakete aus einem NATO-Land auf Russland trifft, selbst wenn diese Rakete aus der Ukraine abgefeuert wurde, wenn die Rakete selbst aus einem NATO-Land stammt oder elektronisch von Wiesbaden oder einem anderen europäischen Leitungszentrum aus gesteuert wird. Und das bedeutet, dass Russland mit Deutschland genauso verfahren wird wie mit der Ukraine. In welchem Umfang wird es das tun? Wird es nur damit beginnen, Militärunternehmen, Armeestützpunkte und Stromversorgungsunternehmen anzugreifen, oder wird es noch weiter gehen?

Russlands Antwort wird lauten: Ihr habt eine Rakete auf uns abgefeuert? Dann werden wir Raketen auf euch abfeuern. Ihr Europäer habt keine Verteidigung gegen unsere neuen Hyperschallraketen. Sie werden nicht atomar sein – das müssen sie auch nicht –, aber sie reichen aus, um eure Industrie, sicherlich eure Militärindustrie, lahmzulegen und euch die Fähigkeit zu nehmen, Raketen zu verschießen. Wir können nicht nur eure Waffenhersteller lahmlegen, sondern auch eure elektronischen [und] elektrischen Anlagen, eure Transportanlagen, eure Eisenbahnen, eure Flughäfen, eure Häfen.

Sie haben dies so deutlich wie möglich zum Ausdruck gebracht, bis zu einem Punkt, an dem sie angesichts der Gefühle der russischen Wähler selbst sagten: Man kann nicht einfach eine rote Linie nach der anderen ignorieren und Europa eskalieren lassen. Man muss reagieren.

Wir haben es hier mit einer Sprungfunktion zu tun. Russland hat Europa immer wieder gewarnt: Das wird passieren, wenn ihr „das“ wirklich tut.

Europa hat beschlossen, dass es „das“ will. Anscheinend glauben Merz und Rutte von der NATO, dass Europa von Russland angegriffen werden muss, um seine Industrie wieder aufzubauen. Aber der Angriff Russlands wird den Wiederaufbau seiner Industrie verhindern. Das nennen wir einen inneren Widerspruch.

Und wie erklärt man das? Es handelt sich um eine engstirnige Ideologie, die buchstäblich den seit langem bestehenden Hass Großbritanniens auf Russland teilt. Das hat nichts mit Kommunismus zu tun, denn Russland ist nicht mehr die Sowjetunion. Es ist fast eine geopolitische Konfrontation, die Europa dazu veranlasst, die neokonservative Sichtweise der USA zu teilen, dass Russland, wenn wir es nur in vier oder fünf kleine Länder aufteilen könnten, nicht mehr die Macht hätte, uns zu bedrohen oder überhaupt eine positive Rolle in der Welt zu spielen. Und das würde es uns ermöglichen, eine positive Rolle in der Welt zu spielen, als Amerikas führende Marionetten, die den Rest der Welt im Namen Amerikas verwalten.

Ich meine, das ist eine ziemlich erbärmliche Weltanschauung, aber genau darauf läuft alles hinaus.

Ich habe noch andere Themen, über die ich in Ihrer Sendung sprechen möchte. Die EU hat erklärt, dass es nicht ausreicht, nur gegen Russland zu kämpfen. Wie Rutte sagte, handelt es sich hierbei nicht nur um einen Kampf gegen Russland, sondern auch gegen Russlands Verbündete: China, Iran und Nordkorea. Dies ist ein Krieg gegen uns, gegen das, was fast schon als globale Mehrheit erscheint. Und die erste Arena in diesem Krieg war der Kampf gegen China, und zwar durch die Niederländer, die noch extremistischer zu sein scheinen als Deutschland. Sie haben das Batterieunternehmen Nexperia beschlagnahmt, das chinesische Firmen in Holland gekauft und aufgebaut hatten, um eine grundlegende Stufe bei der Umwandlung von Siliziumwafern in Batterien zu schaffen. Das ist an sich keine Frage der nationalen Sicherheit.

Und tatsächlich, da es sich nicht um eine Frage der nationalen Sicherheit handelt, sondern um eine ganz alltägliche Technologie, benötigen Autos, Mercedes, alle Volkswagen, alle großen deutschen Automobilhersteller, aber auch die Industrie im Allgemeinen all diese Batterien. Batterien sind relativ einfach, aber die Technologie erfordert meiner Meinung nach ein paar Jahre, bis sie einsatzbereit ist. Donald Trump und die Amerikaner haben die niederländische Regierung unter Druck gesetzt, alle Unternehmen zu beschlagnahmen, an denen China oder chinesische Investoren zu 50 Prozent oder mehr beteiligt sind, als Teil unseres Krieges gegen China, denn wir, die Amerikaner, werden uns nicht an ihrem Kampf gegen Russland beteiligen, sondern am Ende gegen China als unseren existenziellen Feind kämpfen – wie die Amerikaner es gerne ausdrücken.

Also haben die Niederländer Nexperia beschlagnahmt und zwar mit dieser Begründung: Erstens haben die USA ihnen gesagt, sie sollen es beschlagnahmen, indem sie Hunderte von chinesischen Unternehmen, die zu 50 Prozent oder mehr in chinesischem Besitz sind, zum Abgreifen durch Europäer freigeben – und die Niederländer haben zugeschlagen. Zweiten äußerten sie ihre Befürchtung, dass Nexperia angesichts der wachsenden Feindseligkeit des Westens gegenüber China einen Teil seiner Aktivitäten nach China verlagern wird. Und China könnte etwas tun, was uns nicht gefällt oder was unsere Kontrolle über diesen bilateralen Batteriehandel beeinträchtigt.

Und so werden wir das Unternehmen übernehmen und beschlagnahmen – genau wie die europäischen Unternehmen die Tochtergesellschaften von Lukoil in Rumänien und anderen europäischen Ländern beschlagnahmt haben. China hat dies natürlich verurteilt. Die Wut in China ist sehr, sehr deutlich. Und es hieß: Wie könnt ihr das tun? Der europäische Fertigungssektor ist von den Batterien von Nexperia abhängig. Ich glaube, Millionen seiner Produkte werden in ganz Europa verkauft, da sie nicht sehr teuer sind, aber wichtige Vorleistungen für Automobile und andere grundlegende Maschinen darstellen. Und all das wird nun blockiert werden. Und China sagte: „Natürlich werden wir nicht weiterhin all diese Produkte für Unternehmen verkaufen, die jetzt von der niederländischen Regierung unter Verletzung aller Gesetze beschlagnahmt wurden, nur weil die Amerikaner ihnen das sagen.“ Die Niederländer antworteten darauf, dass Donald Trump tatsächlich gesagt habe, er werde die 50-Prozent-Regel gegen bestimmte chinesische Unternehmen nicht mehr anwenden.

Aber das ist nicht der Grund, warum wir zugeschlagen haben. Wir wollten es sowieso übernehmen, weil wir nicht wollen, dass die Chinesen die Kontrolle über ein Unternehmen haben, von dem so viele unserer anderen Firmen in Holland und ganz Europa tatsächlich abhängig sind. Also haben sie die Produktion eingestellt, und die Chinesen haben gesagt: „Wir werden euch nichts umsonst geben. Zunächst einmal wird der gesamte künftige Handel mit Holland und anderen europäischen Industrien in unserer eigenen Währung, dem RMB, und nicht in Euro abgewickelt werden. Wir können

unsere Ersparnisse nicht in Euro halten und unsere Produkte in Euro abrechnen, weil ihr uns dann vielleicht das antut, was ihr gerade Russland angetan habt. Es ist offensichtlich, dass wir uns dort auf dem gleichen Weg befinden. Rutte hat gesagt, wir seien genauso schlimm wie Russland, weil wir russisches Öl importieren, und das soll Russland helfen, die Ukraine zu besiegen, und die ganze Fantasie der Verflechtungen, die sich die Europäer ausgemalt haben.“

Der Vorfall mit Nexperia ist also gewissermaßen für China zu einem Barometer für die institutionelle Glaubwürdigkeit Europas geworden, wie der chinesische Sprecher gesagt hat. Und China hat die Ausnahmeregelung für Lieferungen an Nexperia einseitig ausgesetzt und dies mit der eigenen nationalen Sicherheit begründet. Ich sehe daher keine Chance für eine Lösung dieses Problems. Die Niederländer sagen immer wieder, dass sie glauben, die Chinesen würden sich vernünftig zeigen und nachgeben. Doch China wird nicht nachgeben.

Tatsächlich blockiert es wichtige Exporte, nicht nur Rohstoffe, nicht nur Seltene Erden, sondern auch andere Rohstoffe. Es gibt so viele wichtige Materialien, die China an den Westen liefert, dass selbst wenn es alternative Bezugsquellen für Europa gäbe, diese erstens teurer wären. Und zweitens würde es eine ganze Weile dauern, bis sie eingerichtet wären. China hat erklärt, dass es natürlich in der Lage ist, das, was Nexperia in Holland produziert hat, im eigenen Land nachzubauen. Und es hat Tochtergesellschaften in ganz Europa. Natürlich können wir das tun, aber es wird eine Weile dauern. Und allein um wieder mit dem Export dieser Batterien zu beginnen, werden sicherlich drei oder vier Monate vergehen.

Die europäischen Industrien, die diese Importe genutzt haben, haben alle eine Just-in-time-Buchhaltung eingeführt. Sie haben ihre Lagerbestände minimiert, um mit geringeren Betriebskosten arbeiten zu können. Europa verfügt also nicht über Lagerbestände dieser Batterien. Und das wird auch so bleiben müssen, denn Unternehmen in ganz Europa, darunter Mercedes und andere, haben innerhalb von zwei Monaten angekündigt, dass sie ihre Werke schließen müssen, weil man ohne diese einfachen, grundlegenden Batterien keine Autos herstellen kann, mit denen sich die Fenster hoch- und runterfahren lassen, die automatische Steuerung und die internen Steuerungssysteme der Autos funktionieren. Und sie werden ihre Belegschaft entlassen müssen.

Noch einmal: Die Idee, dass Europa irgendwie die Kontrolle über seine Wirtschaft zurückgewinnen könnte, indem es einen Handels-, Investitions- und Finanzkrieg erklärt und diesen Krieg von Russland auf China und andere Länder ausweitet, wird in kleinerem Maßstab genauso schwerwiegend sein wie die Entscheidung Europas, kein russisches Öl und Gas mehr zu importieren. Europa schneidet sich selbst von allen grundlegenden Importen ab, von Rohstoffen über Halbfertigprodukte bis hin zu anderen Fertigprodukten, also von Gütern, von denen es abhängig geworden ist. Und ohne diese Produkte kann eine Wirtschaft unmöglich funktionieren.

Sie können sicher sein, dass China sich dessen durchaus bewusst ist. Und wenn es sagt, dass es eine Weile dauern wird, dann ist das ganz allein die Schuld Hollands. Was es damit sagen will, ist: „Lasst die europäischen Länder untereinander streiten, um zu sehen, wie die Lösung aussieht.“ Und wenn es eine Lösung gibt, wird es natürlich Reparationen geben müssen, und China wird seine eigene nationale Sicherheit vor künftigen Beschlagnahmungen schützen, indem es sagt: „Die europäischen Staats- und Regierungschefs sind eigentlich genau wie Donald Trump. Sie ändern die Regeln nach Belieben für ihre militärische Konfrontation. Um zu vermeiden, dass unsere eigene

Verarbeitung und Fertigung unterbrochen wird, müssen wir die Kontrolle über unsere eigene Fertigung behalten. Europa kann natürlich dasselbe tun.“

Nun, vielleicht kann Europa in zehn Jahren, sagen wir in sieben oder acht Jahren, sein eigenes Ding machen. Seine Bevölkerung wird sich halbieren. Es wird zu Massenarmut kommen, die Regierungen werden abgewählt werden. Es wird eine Katastrophe sein. Das ist der klar umrissene Plan, den Merz und von der Leyen, die EU, die EU-Kommission, die NATO, die deutsche Regierung, die englische Regierung und die französische Regierung vorantreiben. Es herrscht Einigkeit darüber, dass die Zukunft einen Zusammenbruch Europas und eine Deindustrialisierung mit sich bringen wird, was zum Zerfall der EU führen wird. Und wahrscheinlich wird genau dieser Zerfall zu einer tatsächlichen militärischen Konfrontation und zu Krieg führen. Und genau dahin scheinen die Dinge zu führen. Es klingt verrückt, aber wenn man liest, was andere Regierungen sagen, dann ist es genau das, wovon sie Europa warnen. Und die Europäer sagten: Nun, genau das wollen wir.

Glenn: Es ist schon verrückt, dass wir in dieser Situation gelandet sind. Aber Tatsache ist, dass der russische Markt für Europa recht gut war. Er war sogar ein sehr wichtiger Teil des gesamten Entwicklungsmodells. Das lag nicht nur an der billigen Energie, die Russland lieferte, sondern auch daran, was die Russen mit all dem Geld machten, denn sie kauften zu einem großen Teil in Europa hergestellte Waren. Und wenn es kein spezielles Energieprojekt gegeben hätte, keine Arbeiten in der Arktis, oft in der Hoffnung, dieses Groß-Europa zu entwickeln, basierend auf Gorbatschows Idee eines gemeinsamen europäischen Hauses, dann wäre Europa oft als Partner bevorzugt worden, ebenso wie die USA, in der Annahme, dass wirtschaftliche Vernetzung irgendwie zu einer schrittweisen Integration Russlands führen würde.

Es ist einfach verrückt, diesen Weg zu gehen, denn es waren die Amerikaner, die sehr stark auf eine Erweiterung der NATO gedrängt haben, um den Kontinent neu aufzuteilen und zu remilitarisieren. Es waren die Europäer, die all die Jahre befürchteten, dass wir die Logik des Kalten Krieges wiederbeleben würden, dass wir den Ländern diese Nullsummen-Entscheidungen zwischen NATO und Russland aufzwingen würden, die zu Bürgerkriegen und dann zu Stellvertreterkriegen führen könnten.

Aber dennoch sind wir hier, und die Europäer verdoppeln jetzt wirklich ihren Einsatz. Es ist sehr schwer, jemanden zu finden, der tatsächlich erklären kann, wo hier das nationale Interesse liegt, wie dies für irgendjemanden, einschließlich der Ukraine, von Vorteil sein soll. Aber nein, die Chinesen und andere beobachten die Lage ganz genau, denn wenn es morgen zu einem Vorstoß für die Abspaltung Taiwans käme und China Maßnahmen ergreifen würde, warum sollten die Europäer dann nicht auch die chinesischen Gelder beschlagnahmen? Warum sollten sie nicht chinesische Unternehmen beschlagnahmen? Ich meine, allein die Tatsache, dass sie darüber diskutieren, ist meiner Meinung nach ein schrecklicher Fehler.

Michael: Es gibt eine Diskussion über nationale Interessen, und Merz, Rutte und von der Leyen haben gesagt: Unser nationales Interesse liegt in der Deindustrialisierung Europas. Unser nationales Interesse ist arbeitnehmerfeindlich. Unser nationales Interesse ist Krieg.

Das ist ihre Vorstellung von nationalen Interessen. Es ist also nicht das, was Sie unter nationalen Interessen verstehen. Wenn Sie und ich über nationale Interessen sprechen, verwenden wir diesen Begriff so, wie er vor 50 Jahren verwendet wurde. Es ist das Interesse der gesamten Wirtschaft,

wenn Sie sagen, was gut für die Wirtschaft ist, im Hinblick auf ihren materiellen Wohlstand und das Wohlergehen der Bevölkerung, die Steigerung der Produktion und die gerechtere Verteilung dieser Produktion – so haben Sie und ich, und ich denke auch die meisten Ihrer Zuhörer, das nationale Interesse definiert.

Aber das nationale Interesse, wie es von der europäischen Führung definiert wird, lautet: „Nein, unser Interesse ist dasselbe wie in Amerika – das Interesse der 1 Prozent, hauptsächlich der 10 Prozent. Unser Interesse gilt dem militärisch-industriellen Komplex. Unser Interesse gilt dem Geld in unseren eigenen Taschen, das wir durch Bestechung von den USA, von der NATO und von den Unternehmen, die wir vertreten, erhalten – gegen die Interessen der Arbeitnehmer und der Wähler.“

Es gibt also eine Divergenz des nationalen Interesses von dem, was früher als materialistischer Ansatz zur Geschichte bezeichnet wurde: die Vorstellung, dass Länder in ihrem eigenen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Interesse handeln, auf demokratische Weise, die das Wohl der gesamten Bevölkerung repräsentiert. Das ist nicht mehr die Bedeutung des nationalen Interesses in den heutigen westlichen Volkswirtschaften, von den USA bis Europa.

Glenn: Ist es nicht so, dass – das wird meine letzte Frage sein – es nicht schon vor diesem Konflikt strukturelle Probleme gegeben hätte? Wenn man sich die europäische Wirtschaft vor 20 Jahren ansieht, war sie fast auf Augenhöhe mit den USA. Aber seitdem haben sich die Unterschiede zwischen Amerikanern und Europäern nur noch verstärkt. [→ seit Merkel]

Ich habe mich gefragt, wie Sie die Gründe dafür sehen. Geht es um die Energiekosten? Geht es um technologische Souveränität, Finanzialisierung? Oder geht es einfach darum, europäische Interessen wirtschaftlichen Interessen unterzuordnen, vor allem den geopolitischen Interessen der USA? Oder wie erklären Sie sich den Verlust dieser Parität? Denn das war für die Europäer sehr wichtig, so wie sie sich die Zeit nach dem Kalten Krieg vorgestellt hatten. Es sollte eine kollektive Hegemonie unter den USA und der EU als gleichberechtigte Partner sein. Und wenn man schnell bis heute vorspult, scheint das Hauptziel der Europäer, wie Sie sagten, darin zu bestehen, zu hoffen, dass Amerika Europa als Juniorpartner akzeptiert, wenn wir uns nur genug unterordnen – was weit entfernt ist von dem, wo wir vor 20 Jahren standen.

Michael: Glenn, Sie wissen, dass ich in erster Linie Finanzökonom bin. Daher ist es kaum verwunderlich, dass ich den gesamten Niedergang Europas auf die katastrophale Einführung des Euro und die von Deutschland unterstützten Regeln zurückführe, wonach europäische Regierungen, einschließlich der EU als gesamte Zentralbank, kein eigenes Geld schaffen dürfen. Sie müssen sich das Geld im Grunde genommen leihen und dürfen kein Haushaltsdefizit von mehr als 5 Prozent der Bevölkerung aufweisen. Europa sagte zu Beginn, dass es unter diesen Regeln niemals in der Lage sein werde, die gleiche keynesianische Politik zur wirtschaftlichen Erholung anzuwenden wie die USA, China und jedes erfolgreiche Industrieunternehmen. Wir werden dem europäischen Banken- und Finanzsystem die Hände binden, um die Regierung daran zu hindern, genügend Kredite zur Verfügung zu stellen, damit die Wirtschaft wachsen kann, da immer mehr seines Nationaleinkommens für Finanz- und wirtschaftliche Rent-Seeking-Aktivitäten ausgegeben wird.

Das Konzept stammt von Extremisten der Milton-Friedman-Schule der University of Chicago, die eine harte Geldpolitik vertreten. Und die USA wussten genau, dass Europa durch die Auferlegung dieser selbstzerstörerischen, engstirnigen Regeln nicht die moderne Geldpolitik anwenden konnte,

die die USA für rechte Zwecke einsetzen, aber nicht für die Zwecke, für die die moderne Geldtheorie entwickelt wurde, nämlich um das Wachstum der Wirtschaft insgesamt zu fördern.

So hat sich Europa von Anfang an die Hände gebunden, indem es der Regierung keine Rolle zukommen ließ. Die USA unterstützten Politiker, die sagten: „Auch wenn Europa jetzt beitrifft, wird es ein Europa der Konzerne sein. Wir wollen, dass das Land von [Giorgia] Meloni in Italien geführt wird. Wir wollen genau den Korporatismus, den Mussolini für Italien befürwortete. Wir haben im Zweiten Weltkrieg versagt. Wir werden nicht noch einmal versagen.“

Und genau das ist das Verrückte daran. Natürlich war die Art und Weise, wie jede Industrienation, darunter insbesondere Europa und Deutschland, ihre Industrie im 19. Jahrhundert entwickelt hat, eine gemischte Wirtschaft, in der die Regierung die Führung bei der öffentlichen Infrastruktur übernahm und eine Zentralbank unterstützte, die der Wirtschaft Kredite zur Verfügung stellte, sich auf staatliche Banken und staatliche Vorschriften stützte und Finanzmittel in produktive Kapitalbildung und konkrete Investitionen in den Bau von Fabriken und die Beschäftigung von Arbeitskräften lenkte. Das ist nicht mehr das, wofür Europa eintritt.

Und tatsächlich glaube ich nicht, dass die Europäer viel Aufmerksamkeit darauf verwenden, zu untersuchen, was das industrielle Deutschland im 19. Jahrhundert so produktiv gemacht und ihm ermöglicht hat, die Führung zu übernehmen, und was auch die französische Industrie so produktiv gemacht hat. Warum hatte sie im 19. Jahrhundert einen so großen Aufschwung, dass sie zum wirtschaftlichen Zentrum der Welt wurde? Und warum schrumpft sie jetzt an den Rand? Wenn man den Unterschied vergleicht, ist es vor allem die Rolle der Regierung in dem, was sich zum industriellen Sozialismus entwickelte. Dass es „Sozialdemokratie“ genannt wurde, bedeutete in Deutschland und den anderen führenden Industrieländern Europas eigentlich Sozialismus.

Und heute? Es hat sich zu einem Finanzkapitalismus entwickelt, in dem der größte Teil des europäischen Reichtums finanziell und nicht industriell erwirtschaftet wird. Und der Finanzsektor hat erkannt, dass es in einer schrumpfenden Wirtschaft einfacher ist, Unternehmens- und Privatvermögen aufzubauen als in einer wachsenden Wirtschaft, denn in einer schrumpfenden Wirtschaft kommt es zu einer „Grabitization“, einem Abgreifen.

Es gibt Insolvenzen, Konkurse, es gibt eine enorme Konzentration des Vermögensbesitzes. Und das wird man in Europa genauso sehen wie in der US-Wirtschaft. Und diese Polarisierung führt letztendlich zu einer Verarmung der gesamten Wirtschaft und auch zu einer Aussetzung der demokratischen Meinungsfreiheit, des Wahlrechts. Sie neutralisiert die Rolle der Wähler bei der Wahl nationaler Amtsträger durch dieses übermächtige Kontrollsystem der EU, das sich als von einer Einheit aus Neokonservativen und der Finanzoligarchie übernommen herausstellt, die sich immer mehr auf den militärisch-industriellen Komplex und ihre Verbindungen zu den USA stützt und als Subvention für diese privaten Unternehmen und Persönlichkeiten – die Tony Blairs und Merzens Kontinentaleuropas – dient, die die Kontrolle übernehmen konnten.

Glenn: Es ist faszinierend, dass das europäische Projekt, das nach dem Zweiten Weltkrieg unter der Ägide der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl ins Leben gerufen wurde, auf Transparenz, die Vermeidung von Militarisierung und die Bekämpfung von Krieg ausgerichtet war. Heute definiert sich die EU nach eigenen Angaben zunehmend als geopolitisches Europa, in dem die wirtschaftliche Entwicklung durch militärischen Keynesianismus vorangetrieben wird. Vielen

Dank, wie immer. Ich weiß es sehr zu schätzen, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Also, vielen Dank.

Michael: Nun, ich denke, es ist nicht allzu optimistisch, es sei denn, man betrachtet die Aussicht auf eine Revolution als optimistisch.